

Diskussion über den Stadtbezirk

Stadtbaurätin Merk

Eigentlich sollte sie ja zu unserer Veranstaltung in der Faganahalle kommen – Stadtbaurätin Elisabeth Merk hatte jedoch am 8. Januar keine Zeit. Dafür bot sie uns für den 11. April einen Ausweichtermin zu einem Besuch in Feldmoching an.

Und so haben wir – das Bündnis aus Vereinen im Stadtbezirk – erneut eine Diskussionsveranstaltung organisiert. Diesmal in kleinerem Rahmen in den ehemaligen Verkaufsräumen der Gärtnerei Breitmoser in der Karlsfelder Straße. Am **11. April um 19.00 Uhr** kommen neben der Stadtbaurätin auch einige Stadträte aus dem Planungsreferat nach Feldmoching, darunter Stadtrat Johann Sauerer (CSU), Heide Rieke (SPD), Herbert Danner (Die Grünen) und Tobias Ruff (ÖDP).

Sicherlich wird die Städtebauliche Entwicklungsmaßnahme (SEM) einen großen Raum einnehmen, doch wir wollen mit Elisabeth Merk und den Politikern auch allgemein über die Entwicklung im Münchner Norden sprechen, die eigentlich längst zu einer Debatte über das Wachstum Münchens geworden ist.

Weil wir die Bestuhlung der Gärtnerei selbst in die Hand nehmen müssen, bitten wir um Anmeldung (unter bv-Lerchenau@t-online.de oder Tel. 8119667), damit wir den Aufwand besser einschätzen können. kk

zu Besuch in Feldmoching



Ordentliche Mitgliederversammlung

Zwei neue Mitglieder im Vorstand

Unsere diesjährige ordentliche Mitgliederversammlung erbrachte zwei Neuzuwächse im Vorstandsteam.

Vorstandsvorsitzende blieben wie bisher Karola Kennerknecht und stellvertretend Helmut Jarvers. Auch das Amt der Kassiererin blieb bei Christine Fraß mit Stellvertretung Sabine Vogel. Einen Wechsel gab es bei der 1. Schriftführerin. Krankheitsbedingt trat Jutta Huber dieses Amt nicht mehr an. Jutta

Huber war seit der Gründung des Vereins Schriftführerin im Vorstand. Für sie wurde nun Christian Zöller gewählt. Zweiter Schriftführer ist wie bisher Willi Tartler. Jutta Huber bleibt dennoch im Verein aktiv. Sie betreut weiterhin unsere Webseite, versendet die Lerchenau Aktuell per E-Mail und wird diesen Herbst auch wieder unser Kreatives Schaffen organisieren.

Neben den bisher aktiven Beisitzern



Christian Zöller und Siegfried Stadler verstärken ab sofort den Vorstand

Helga Bank, Beate Grund, Johann Hohenadl, Dieter Ohnesorg und Gertrud Hirscher stellte sich dieses Jahr noch Siegfried Stadler zur Wahl, so dass der Kreis der Beisitzer jetzt wieder aus 6 Personen besteht. kk

Diese Ausgabe wurde finanziell unterstützt durch:

Renate Lettenbauer

Dachauer Straße 173, München

Rückblick

Bürgerversammlung für den Stadtbezirk

Markus Auerbach, Vorsitzender des Bezirksausschusses, stellte zu Beginn der Bürgerversammlung vom 22. März die Ereignisse des vergangenen und des neuen Jahres vor. So wird z.B. der Eckdatenbeschluss für die Bergwachtsiedlung noch für 2018 erwartet. Am Lerchenauer See wird der Biergartenbetreiber Siegfried Able wohl demnächst das dort geplante Hotel bauen – der Biergarten bleibt grundsätzlich erhalten, wird aber wohl während der Bauarbeiten geschlossen. Auch schräg gegenüber an der Max-Wönner-Straße möchte ein Investor nachverdichten und zwischen bestehenden Bauten noch mehrere Gebäude errichten. Der Bezirksausschuss gab sein Okay nur für ein Gebäude und lehnte die übrigen ab. Doch verbindlich ist diese Ablehnung nicht, vielmehr hat sie empfindlichen Charakter.

Weitere Neuigkeiten: Der kommende Neubau der Waldmeisterschule soll einen Raum enthalten, der auch für private Ver-

Sieg der Vernunft

Vor 10 Jahren: Aus für den Transrapid

Diese Gesichter sprechen Bände. Das Titelbild der Süddeutschen Zeitung vom 28. März 2008 zeigt sehr treffend die Stimmungslage des damaligen Bayerischen Ministerpräsidenten Günther Beckstein (links) und des damaligen Bundesverkehrsministers Wolfgang Tiefensee (Mitte) sowie von Siemens-Chef Peter Löscher (rechts), als sie das Ende des Transrapids zum Münchner Flughafen wegen massiv gestiegener Kosten bekanntgaben. Die ursprünglich auf 1,85 Mrd. Euro veranschlagten Kosten hatten sich auf 3,4 Mrd. Euro nahezu verdoppelt.

Während der frühere Bayerische Wirtschafts- und Verkehrsminister Erwin Huber noch Anfang August 2007 Journalisten eine Wette „bis an den Rand meines Existenzminimums“ angeboten



hatte, dass der Transrapid dereinst in München fahren werde, hatte Ministerpräsident Beckstein damals erklärt, er wolle den Transrapid „aber nicht um jeden Preis“. Sein Vorgänger Edmund Stoiber hatte noch kurz vor seinem Rücktritt im September 2007 den „endgültigen Durchbruch“ des Prestigeobjekts verkündet: Selbst bei Kostensteigerungen sei der Entschluss, die Strecke zu bauen, nicht mehr rückgängig zu machen. Da hatten sich sowohl Erwin Huber als auch Edmund Stoiber geirrt. gg



Der Bezirksausschussvorsitzende Markus Auerbach stellt seinen Bericht vor

anstaltungen gebucht werden kann.

Die Kreuzung der A92/B471 bei Oberschleißheim soll zu einem „Kleeblatt“ umgebaut werden.

Der Bericht der Polizei fiel recht positiv aus. Die Anzahl an Straftaten ist rückläufig bei einer Aufklärungsquote von 60 Prozent. 2017 erreichten wir den niedrigsten Stand in den letzten 20 Jahren.

Gewarnt wurde ausdrücklich vor

falschen Polizisten und Handwerkern. Hier nimmt die Betrugsrate zu.

Aus der Bürgerschaft kamen 20 Anträge, die bis auf einen (Flüsterasphalt für die Dülferstraße), befürwortet wurden. Gefordert wurde zum Beispiel für den Eggarten eine städtebauliche Erhaltungssatzung und die Aufnahme in die Baumschutzverordnung aber auch die Rückkehr zu alten Orientierungswerten für Grünflächen, die 2017 von 37 qm pro Person auf 15 innerhalb bzw. 20 qm außerhalb des Mittleren Rings gesenkt worden waren.

Es wurde ein Verkehrskonzept bis 2030 über die Region hinaus gefordert und bis zum Vorliegen eines solchen ein einstweiliger Stopp für weiteren Wohnungsbau verlangt. Verkehrsplaner Adam entgegnete, dass der Verkehrsentwicklungsplan gerade aktualisiert wird und insgesamt noch Verbesserungen mit der U9 möglich wären, was freilich noch dauern wird.

Zur Feldmochinger Kurve kamen eine Reihe von Anträgen. So soll das Gebiet an der Berberitzenstraße als reines Wohngebiet eingestuft werden, da dann die Anforderungen für den Lärmschutz höher wären und damit auch die Wahrscheinlichkeit, einen solchen überhaupt zu erhalten. Zwar wurde 1922 das Güterbahngleis genehmigt, nicht jedoch die spätere Verlegung des Gütergleises von der Heidlerchen- an die Berberitzenstraße. Welche Auswirkungen das eventuell auf die Betriebsgenehmigung hat, wollte Stefanie Bartle wissen.

Ein weiterer Antrag: Die Kristallstraße in Ludwigsfeld solle für LKWs über 7,5 t gesperrt werden und die vorgesehene Umgebungsstraße durch das MAN-Gelände vorangetrieben werden.

Für einen Teil der Himmelschlüsselstraße wurde ein Halteverbot gefordert und die Hammerschmiedstraße solle für Fahrräder in beide Richtungen befahrbar sein. Für die Kreuzung Waldmeister-/Lerchenauer Straße wurde eine Blitzampel gefordert. Immerhin ist es außerdem unter bestimmten Voraussetzungen nun möglich, blinkende Schilder mit der

Geschwindigkeitsangabe oder Smilies aufzustellen, was München bisher abgelehnt hat.

Beate Grund kritisierte die zunehmend schlechtere medizinische Versorgung durch Krankenhäuser, die Patienten und Schwangere zum Teil ablehnen oder an andere Krankenhäuser verweisen. Hier soll Abhilfe geschaffen werden.

Kritisiert wurde auch das geplante Gaskraftwerk an der Rahein-Ecke Dülferstraße, da die Notwendigkeit umstritten sei. kk

Hoffen auf Lärmschutz

Jahreshauptversammlung des „Aktionskreis contra Bahnlärm“



Knapp 30 Mitglieder des „Aktionskreis contra Bahnlärm München Nord e.V.“ (A.c.B.) folgten am 13. März bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung interessiert dem Jahresbericht der Vorsitzenden Stefanie Bartle.

Neben Zugzählungen und einem Gleisspaziergang mit Politikern nahmen Vertreter des Vereins zahlreiche Termine wahr, darunter ein Termin mit dem Umweltreferat oder der Erörterungstermin zum Planfeststellungsverfahren des Elektronischen Stellwerks.

Hoherfreut zeigte sich der Vorstand über die Aufnahme der Strecke in das freiwillige Lärmsanierungsprogramm des Bundes Mitte des Jahres. Auch wenn bis zur Umsetzung von Lärmschutzmaßnahmen noch Jahre verstreichen können, sei das doch ein Hoffnungsschimmer.

Weniger glücklich dagegen waren einige der anwesenden Mitglieder darüber, dass als Lärmschutzmaßnahme auch

eine sehr niedrige, maximal 80 cm hohe Lärmschutzwand direkt am Gleis in Frage kommen könne, wie Monika Barzen und Richard Pentlehner aus dem Termin mit dem Referat für Gesundheit und Umwelt berichteten. Ob diese Maßnahme – sofern sie jemals umgesetzt werde – den Anwohnern eine deutliche Lärminderung verschaffen könne, wurde skeptisch gesehen.

Dank der aufgebauten Kamera ist der A.c.B. in der Lage, die tatsächlichen Zugzahlen genau zu messen. Während des Gesamtjahres 2017 waren durchschnittlich 26 Züge pro Tag auf dem Gleis unterwegs – eine Steigerung von 24% in sechs Jahren. Der Durchschnitt in den Nachtstunden (22 bis 6 Uhr) lag bei 8 Zügen.

Einen messbaren Anteil an dieser Erhöhung der Zugzahlen hatte die dreiwöchige Umleitung im August, aufgrund einer Sperrung der Strecke zwischen Feldmoching und Moosach. Hier zählte der Verein bis zu 133 Züge pro Tag, in Einzelnächten wurden die Anwohner fast 40

Mal innerhalb von 8 Stunden aus dem Schlaf gerissen.

Die letzte Prognose der Bahn sieht für das Jahr 2025 durchschnittlich 48 Züge pro Tag vor. Der A.c.B. hofft, dass diese nochmalige Verdoppelung des Lärms durch die Verzögerungen beim Bau des Brennerbasistunnels erst deutlich später eintreffen wird.

Im Januar wurden die Münchner Bundestagsabgeordneten aufgefordert, sich für eine Gesetzgebung einzusetzen, die den Lärmschutz für betroffene Anwohner deutlich verbessert. Damit beteiligte sich der A.c.B. an einer bundesweiten Aktion zahlreicher Bürgerinitiativen, die eine Lärmvorsorge auch für bestehende Verkehrsanlagen und nicht nur für Neubaulmaßnahmen fordert.

Gespannt wird außerdem das Ergebnis der rechtlichen Prüfung der Stadt erwartet, ob das Vorhaben der Bahn rechtens ist, die Feldmochinger Kurve ohne Planfeststellungsverfahren zu verwirklichen. Laut Auskunft der Stadt sei die Prüfung bereits abgeschlossen, das Ergebnis solle aber erst im Laufe des Jahres in Bezirksausschuss und Stadtrat verkündet werden, bevor die Öffentlichkeit informiert werde.

Darüber hinaus will der Verein prüfen lassen, ob die in den 1940er Jahren ohne Planfeststellungsverfahren erfolgte Verlegung des Gleises von der heutigen Heidlerchen- auf die heutige Berberitzenstraße nicht eines Genehmigungsverfahrens bedurft hätte. Für zahlreiche weitere Aktivitäten im Jahr 2018, wie z.B. Archiv-

recherchen, die Beteiligung mit einer eigenen Messstation an der Webseite des Deutschen Schienenlärmdienstes (www.dsld.info), Fotodokumentationen sowie Internetrecherchen kann der Vorstand auf die Unterstützung der Mitglieder bauen.

Außerdem informierte Bartle die Anwesenden, dass laut Auskunft der

Bahn die Sperrung der Strecke zwischen Feldmoching und Freising in den kommenden Sommerferien zu keiner nennenswerten Erhöhung der Zugzahlen führen werde. Die Anwohner können also darauf hoffen, nicht wieder einen Sommer wie 2017 mit bis zu 130 Zügen innerhalb von 24 Stunden ertragen zu müssen.

sb

Gemeinsam für unser Stadtviertel

Ramadama

Bestückt mit Handschuhen, Greifern und Müllbeuteln haben gut 30 Personen dieses Jahr am 10. März die Lerchenau aufgeräumt, darunter viele Kinder aus dem Kindergarten „Lerchennest“ und auch ein Teil der Naturkindergruppe des Landesbund für Vogelschutz waren dabei.

Ganze 14 Mal hat der Bürgerverein Lerchenau nun schon das Ramadama in der Lerchenau durchgeführt. In den Anfangsjahren wurden Container bis oben hin mit gefundenem Müll befüllt. Im Lauf der Jahre stieg zwar die Teilnehmerzahl, die Müllausbeute schrumpfte jedoch auf immer kleiner werdende Häufchen zusammen. So wenig wie dieses Jahr hat der Bürgerverein noch nie zusammengetragen. Entweder wird nicht mehr so viel weggeschmissen oder wir haben an den falschen Stellen gesammelt.

Erfreut ist der Verein über die Teilnahme der vielen Kinder. Denn auch der pädagogische Aspekt trägt hoffentlich dazu bei, dass die nachkommende Generation noch weniger wegwirft. Spektakuläre Fundstücke waren diesmal nicht dabei. Ein Waschbecken und eine abgestürzte Drohne waren noch die erwähnenswertesten. Nicht vermisst wurden die sonst üblichen Stapel an Wochenblättern, die dieses Jahr ganz ausblieben.



Im Anschluss an das Aufräumen konnten sich alle Teilnehmer mit Leberkäse, Kartoffelsalat, Semmeln und Kuchen stärken. Den fleißigen Helfern gebührt ein großer Dank!

kk

Lerchenauer Termine im April 2018

Samstag, 7. April, Einlass ab 18 Uhr
Boarisch fürs Hirn, Herz und Ohr, Wirtshaus Am Hart. Mit Horst Münzinger, Ludwig Brandl und Anderl Lipperer. Eintritt 12,-. Reservierungen unter Tel.-Nr. 37 77 96 02.

Samstag, 7. und 14. April, 19,00 Uhr
Der König von Hohenmoos, Feldmochinger Volkstheater, Augustinum Theatersaal, Weiltstr. 66, Kartenreservierung zwischen 16 und 18 Uhr telefonisch unter 0 89/3 14 71 74 Eintritt 14,- Euro, Jugendliche 7,- Euro.

Dienstag, 10. April, 19,00 Uhr
Filmvorführung „Plastic Planet“, Pfarrsaal St. Christoph, Verein Fasanerie aktiv, Eintritt frei

Mittwoch, 11. April, 19,00 Uhr
Elisabeth Merk in Feldmoching, siehe S. 1

Donnerstag, 12. April, 14,00 Uhr
Seniorenachmittag: Glaubensboten in Bayern; Mit den Heiligen durch das Jahr, Pfarrheim St. Agnes

Freitag, 13. April, 19,00 Uhr
Jazz, Swing, Blues, Rag, „Consortio Brassivo“ (Blechbläserquintett, Dachau), Aribert J. Nikolai, Orgel, Eintritt frei, Spenden erbeten zugunsten des Fördervereins „Gemeinschaft braucht Räume e.V.“ Kapernaumkirche

Sonntag, 15./22. April, 18,00 Uhr
Der König von Hohenmoos, Feldmochinger Volkstheater, Augustinum Theatersaal [s.o.]

Dienstag, 17. April, 19,30 Uhr
Öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses 24, Jugendtreff Jump In, Kristallstr. 8 A

Donnerstag, 19. April, 19,30 Uhr
Boarisch gredt, gsunga und gspuit mit Gerhard Holz, Elisabeth Rehm und dem Familiendreigesang Rehm, Feldmochinger Hof

Dienstag, 24. April, 16,00 Uhr
Infoveranstaltung Immobilienverrentung, Röhner Immobilien, Pfarrheim St. Agnes

Mittwoch, 25. April, ab 19,00 Uhr
Stammtisch des Bürgervereins im La Giara II, Lerchenauer Straße 195

Samstag, 28. April, 19,00 Uhr
Ich wär Goethes dickere Hälfte..., Lesung und Theaterspiel mit Gertraud Gilbert. Am Klavier: Elisabeth Otte-Malcherzyk. Eintritt € 12,-. Pfarrheim Kapernaumkirche

Termin vormerken: 6. Mai, Klassik-Café, Pfarrheim St. Agnes, 15,00 Uhr, Einlass 14,00 Uhr

Musikalisches mit Kaffee und Kuchen

Klassik-Café – Termin vormerken

Am **6. Mai** ist wieder Klassik-Café. Zwar stehen Programm und Besetzung noch nicht endgültig fest, Beate Grund befindet sich mit der Organisation noch in den letzten Zügen. Sie wird uns sicherlich wieder ein unterhaltsames und abwechslungsreiches Programm präsentieren. Den Termin sollten Sie sich jedenfalls schon einmal in Ihren Kalender eintragen.

Wie immer findet das Klassik-Café im Pfarrheim von St. Agnes statt. Beginn ist um 15,00 Uhr. Einlass ist ab 14,00 Uhr, damit man vorab in Ruhe noch Kaffee und Kuchen genießen kann.

kk

Impressum



BÜRGERVEREIN
LERCHENAU

Herausgeber:

Bürgerverein Lerchenau e.V.
Azaleenstr. 17, 80935 München
www.buergerverein-lerchenau.de

Redaktion und Gestaltung:

QuerFormat Werbeagentur

Redaktionsadresse: Karola Kennerknecht,
Azaleenstr. 17, 80935 München,
Tel. 089/8 11 96 67, Fax 089/8 11 98 35
E-Mail: BV-Lerchenau@t-online.de

Die Redaktion behält sich Textkürzungen eingesandter Manuskripte vor. Alle Artikel geben die Meinung der jeweiligen Autoren wieder. Eine Haftung kann nicht übernommen werden. Redaktionelle Mitarbeiter dieser Ausgabe: Stefanie Bartle, Günter Gaupp, Karola Kennerknecht; Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 23.4.2018

Bürgerverein Lerchenau e.V.:

1. Vorsitzende: Karola Kennerknecht,
80935 München, Tel. 089/8 11 96 67

Jahres-Mitgliedsbeitrag: 12,- Euro

Spendenkonto: Raiffeisenbank München Nord
IBAN-Nr. DE 40 701 694 65 0000 200 255;
BIC: GENODEF1M08